

Die erste Verteidigungslinie der Dänen war das Danewerk, ein uralter, hie und da durch Palisaden befestigter, 50 km langer Erdwall, der von dem Busen der Schlei aus sich quer durch Schleswig hinzog. Als die Verbündeten zum Angriffe vorgingen, überzeugte sich der dänische Oberfeldherr bald, daß die gewählte Stellung wegen ihrer großen Ausdehnung nicht zu halten sei, und zogen sich daher zurück (5. Februar).

Die Österreicher und ein Teil der Preußen drangen nun in Jütland ein. Die Hauptmasse des preußischen Heeres aber folgte unter Friedrich Karl den Dänen nach der Halbinsel Sundewitt. Hier setzte sich der Feind in einer zweiten, bedeutend stärkeren Verteidigungslinie, den Düppeler Schanzen, fest. Diese lagen auf dem Rücken der sog. Düppelberge, welche sich von Meer zu Meer in einer Ausdehnung von etwa 3 km hinziehen. Die Preußen mußten zu einer regelrechten Belagerung schreiten. Erst als die feindliche Stellung durch die Beschießung mit schwerem Geschütz erschüttert war und ausgehobene Laufgräben eine größere Annäherung gestatteten, befahl der Prinz am 18. April den Sturm. Mit Todesverachtung drangen die Westfalen und Brandenburger unter den Klängen des Düppeler Marsches vor und nahmen in wenigen Stunden sämtliche Schanzen¹. Die Dänen zogen sich über den durchschnittlich 300 m breiten Alsenjund nach der Insel Alsen zurück.

Mehr als zwei Monate vergingen, ehe ihnen die Preußen dorthin folgten, da ein Waffenstillstand das weitere Vordringen hemmte. Wenige Tage nach dessen Ablauf ließ Herwarth von Bittenfeld seine Truppen in Rähnen nach Alsen übersetzen (29. Juni). Morgens um 2 Uhr stießen die ersten Boote ab. Die Dänen eröffneten ein lebhaftes Feuer. Aber die Preußen trotzten dem feindlichen Kugelregen. Immer größer wurde die Zahl der Rähne, die den Strand erreichten; immer neue Scharen stiegen ans Land. Schließlich räumte der Feind unter schweren Verlusten die Insel und zog sich nach Fünen zurück.

In Jütland drangen die Verbündeten bis zur Nordspitze vor, und die österreichische Flotte bemächtigte sich der nordfriesischen Inseln Sylt, Föhr usw. Jetzt begann der dänische König, der sich in seiner Hauptstadt Kopenhagen nicht mehr sicher fühlte, zu unterhandeln. Im Frieden zu Wien (Oktober 1864) trat er Schleswig-Holstein nebst Lauenburg an den Kaiser von Österreich und den König von Preußen ab. Die Truppen des Deutschen Bundes wurden aus Holstein zurückgezogen, und die Verbündeten setzten eine gemeinsame Regierung für die Herzogtümer ein.

¹ Der Pionier Klinko opferte sich für seine Kameraden, indem er durch das Anzünden eines Pulverfasses einen Teil der Schanzpfeile einriß.